

# Glossar



**Bitte verwenden Sie die Adobe Funktion „Lesezeichen“**

## A

### Abschlag

Diskont (auf englisch = discount), Disagio oder Deport; Abschlag eines Terminkurses gegenüber dem Kassa- oder Spotkurs, d.h., der Terminkurs ist tiefer als der Kassakurs (weil die Zinsen im Ausland höher sind als die Zinsen im Inland).

### Abwertung

Abwertung resp. Veränderung des Leitkurses einer Währung zu einer anderen Währung, so dass sich der Wert der fremden Währung in Einheiten der abgewerteten Währung erhöht. Umgangssprachlich aber auch, dass eine Währung gegenüber einer anderen Währung schwächer notiert.

### Agio

Prämie, Aufgeld, Aufschlag oder Report eines Terminkurses gegenüber dem Kassakurs (weil die Zinsen im Ausland niedriger sind als die Zinsen im Inland). Agio wird aber auch als sog. upfront-fee eines Ausgabekurses, z.B. bei einem Fonds, verwendet.

### Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen (GATT)

Vertragswerk seit dem 1. Januar 1948 und stellt eine der drei „Säulen der WTO“ (Welthandelsorganisation) dar.

### Alpha

Die jährliche risikobereinigte Überschussrendite eines Portfolios, die über einen bestimmten Zeithorizont über dem Ertrag der jeweiligen Benchmark liegt. Ist das Alpha positiv, so hat der Fonds besser abgeschnitten als vom Risikoniveau (Beta) prognostiziert – vice versa ist Alpha negativ, so hat er schlechter abgeschnitten.

### Amerikanische Option

Diese Optionsart kann jederzeit, d.h. nicht nur am Verfalltag wie die europäische, ausgeübt werden.

## **Ankerwährung**

In einem System fixer Wechselkurse ist die Ankerwährung die Leitwährung, an der sich alle anderen Mitgliedswährungen orientieren resp. ihre Parität festlegen.

## **Anpassungsmechanismus**

Die Änderungen in den Preisen und Mengen, durch die die Marktkräfte Defizite und Überschüsse in der Zahlungsbilanz eliminieren.

## **Arbeitslosenquote**

Amtlicher Indikator für die Arbeitsmarkt- und Beschäftigungslage. Man unterscheidet die allgemeine von der speziellen Arbeitslosenquote. Letztere bezeichnet den Anteil der registrierten Arbeitslosen an der Gesamtheit aller abhängig beschäftigten Erwerbspersonen. Die allgemeine Arbeitslosenquote, die genauer als die spezielle ist, bezeichnet den Anteil der registrierten Arbeitslosen an der Gesamtheit aller Erwerbspersonen, zu der auch Selbständige und mithelfende Familienangehörige zählen. Die hier genannte offizielle Arbeitslosenquote berücksichtigt weder die verdeckte Arbeitslosigkeit (z.B. nicht arbeitslos gemeldete Personen) noch den Anteil der Unterbeschäftigten (Personen, die weniger als 15 Stunden in der Woche arbeiten).

## **Arbitrage**

Ausnutzung von Kursdifferenzen für identische Werte auf verschiedenen Teilmärkten. Grundsätzlich und umgangssprachlich meint man mit Arbitrage auch immer einen risikolosen Gewinn.

## **Ask**

Verkaufspreis, d.h. Angebotskurs für Verkauf von Wertschriften/Devisen aus Sicht einer Bank = Briefkurs

## **Asset-Klasse / Assetklasse**

Die wichtigsten Kategorien finanzieller Vermögenswerte. Die vier wichtigsten sind Aktien (Equities), Anleihen (Bonds), Immobilien (Real Estate) und Barmittel/Liquidität (Cash). Wir meinen, dass Devisen (FX) dazu gehören, obschon es für Devisen keine zusätzlichen Mittel benötigt.

### **ams asset management support gmbh**

wiedenstrasse 33c  
9470 buchs  
info@derkursstimmt.ch  
www.derkursstimmt.ch

## **At-the-money**

Eine Option ist «at-the-money», wenn der Preis des zugrunde liegenden Instrumentes dem Basispreis entspricht oder diesem sehr nahe kommt.

## **Aufschlag**

siehe unter Agio

## **Aufwertung**

Siehe Abwertung => Gegenteil

## **Ausgabekurs**

Emissionspreis oder Kurs (Preis) eines neu zu emittierenden Wertpapiers (Aktien, Obligationen, Optionen).

## **Auslandsschulden**

Sammelbegriff für alle kurz-, mittel- und langfristigen Verpflichtungen eines Staates gegenüber dem Ausland aus dem Handels- & Kapitalverkehr sowie aus politischen Verpflichtungen (wie z.B. Reparationen = Staatsverschuldungen).

## **Aussenhandel**

Grenzüberschreitender Handel, wichtigster Bestandteil der Aussenwirtschaft. Er umfasst Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen, die in der Aussenhandelsstatistik in tatsächlichen Werten erfasst werden.

## **Ausserbörslicher Handel**

Wertpapierhandel, der weder staatlich organisiert noch örtlich oder zeitlich begrenzt ist, darunter fällt auch der Telefonhandel, auch „over-the-counter“ (OTC) genannt. Der Handel kann auch ausserhalb der offiziellen Börsenhandelszeiten abgewickelt sein.

## **Ausübungspreis**

Preis, zu dem der Optionskäufer das Recht hat, die zugrunde liegende Währung zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option).

## B

### Baisse/Baissiers

Etablierte Begriff für sinkende Börsenkurse. Trübe Stimmung an der Börse. Gegenteil von => Hausse. „Baissiers“ oder „Bären“ (bears) erwarten sinkende Kurse. Sie kaufen (Puts) oder verkaufen (Calls) oder verkaufen Werte (Aktien/Devisen/Rohwaren) resp. sind „short“. Bären sind „bearish“, d.h. sie geben – rein bildlich betrachtet - eine regelrechte Watsche, so dass die Kurse purzeln. Das Denken und Handeln der Bären ist auf sinkende Kurse ausgerichtet. Dementsprechend heisst ihre Position „Short-Position“. Da sie die Werte u.U. bei Vertragsabschluss nicht besitzen, spricht man von einem Leerverkauf oder Short Sell und dieses Vorgehen nennt man auch „shorten“ oder „fixen“. Geht die Spekulation „à la baisse“ auf und die Kurse sinken, so deckt sich der Leerverkäufer mit den entsprechenden zugrundeliegenden Werten ein, d.h. er kauft die leer verkauften Werte zu einem billigeren Kurs zurück. Der Baissier erhält den erzielten Gewinn beim Optionsgeschäft sofort, beim Termingeschäft wird er am Liquidationstag oder am Valutatag gutgeschrieben.

### Bandbreite

In Systemen fixer Wechselkurse festgelegter Kursbereich zwischen oberem und unterem Interventionspunkt. Beim oberen Interventionspunkt ist die Notenbank verpflichtet, Devisen zu verkaufen - beim unteren muss sie kaufen. Dazwischen dürfen die Devisenkurse frei schwanken.

### Banknoten

Durch die Notenbank als gesetzliches Zahlungsmittel ausgegebenes Papiergeld.

### Banknotenkurs

Im Banknotenhandel anwendbarer Wechselkurs.

### Bear

Marktteilnehmer, welcher an einen sinkenden Marktpreis glaubt. Siehe auch => Baissiers.

## **Bestens/Bestensauftrag/Bestensorder**

Unlimitierter Kauf- oder Verkaufsauftrag. Der Kauf oder Verkauf erfolgt zum nächstbesten Preis und eine sofortige Ausführung ist gewiss (sofern noch in der Handelszeit bei Aktien & Futures – Achtung in Märkten mit Limit-Ups und Limit-Downs). Die Ausführung kann beim definierten Kurs liegen, muss aber nicht (in der Regel beim Kauf höher und beim Verkauf tiefer).

## **Beta**

Masstab für die Volatilität eines Portfolios oder eines Werts im Verhältnis zum Markt oder zum Benchmark. Das Beta misst das systematische Risiko eines Werts, das nicht durch Diversifikation ausgeschaltet werden kann.

## **Bid/Ask-Spread**

So genannte Geld/Brief-Spanne oder Kauf-/Verkaufskurs der Banken, welche durch die Transaktionskosten der Handelsdienstleistung zuzüglich einer Gewinnmarge bestimmt ist.

## **Bid**

Siehe Gegenteil => Ask

## **Big figure**

Die vorderen Stellen eines Kurses. Bei einem Dollarkurs von 1.1210-20 ist 1.12 (einszwölf) die big figure.

## **Blue Chip(s)**

Aktie eines (international) erstklassigen Unternehmens. Kennzeichnend sind eine solide Finanzierung, eine hohe Ertragskraft und Bekanntheit sowie robuste Konkurrenzfähigkeit und eine Palette mit zukunftssträchtigen Produkten (darüber lässt sich der Verfasser und Referent besser nicht aus – in der Baisse ab dem Jahre 2000 war es egal, welche Aktien man im Portefeuille hatte. Die sog. sicheren Blue Chips litten genauso unter der Verkaufswelle wie die als spekulativ eingestuften Technologie-Aktien).

## **Börsencrash**

Bezeichnung für einen massiven Kurseinbruch an der Börse innerhalb einer kurzen Zeitspanne.

## **Börsenindex**

Ein Börsenindex misst die Kurse und Veränderungen einer bestimmten Anzahl von kotierten Aktien einer nationalen Börse (SMI) oder eines definierten Marktes (Standard&Poors500).

## **Break-even-Punkt**

Derjenige Preis, den ein Finanzinstrument erreichen muss, um den Optionserwerber für die bezahlte Prämie zu entschädigen, damit er weder Gewinn erzielt noch Verlust erleidet. Im Falle einer Call-Option umfasst der Break-even-Punkt den Basispreis und den bezahlten Prämienbetrag, im Falle der Put-Option den Basispreis abzüglich der Prämie. Umgangssprachlich ist der Break-Even die Nutz- oder Gewinnschwelle.

## **Bretton-Woods-System**

Am amerikanischen Luftkurort Bretton-Woods wurde im Juli 1944 nach dem 2. Weltkrieg konferiert. Daraus entstand ein System fester Wechselkurse mit Bandbreiten, in dem jedes Mitglied des IWF für seine Währung eine bestimmte Parität gegenüber dem Gold oder dem Dollar festsetzte und sich verpflichtete, die Kurschwankungen durch Notenbankinterventionen innerhalb einer Spanne von  $\pm 1\%$  der Parität zu halten. Eine Änderung der Leitkurse war nur möglich, wenn fundamentale Ungleichgewichte vorlagen. Im März 1973 fand das Bretton-Woods-System ein abruptes Ende, als die meisten Mitgliedsländer die Interventionen in US-Dollar einstellten.

## **Briefkurs**

Kurs, zu dem eine Bank bereit ist, Devisen zu verkaufen oder Gelder auszuleihen (= Verkaufskurs). Siehe auch Geldkurs.

## **Broken date**

Gebrochener Termin, also ein Terminkurs, der nicht auf 1 Woche, 14 Tage oder einen Monat fällt, sondern ein willkürlicher Tag in der Zukunft.

## **Broker**

Vermittler, der an der Börse oder im freien Markt für Rechnung und im Auftrag seiner Kunden gegen eine Vermittlungsgebühr Werte an- und/oder verkauft (z.B. Aktien, Devisen, Optionen usw.).

## **Brutto(inland)investition**

Alle finanziellen, sachlichen und immateriellen Vermögensanlagen einer nationalen Wirtschaft zum Erhalt und Ausbau der Produktionskapazitäten (im Inland). Die Bruttoinvestitionen setzen auf dem bestehenden Anlagevermögen (Gebäude, Maschinenpark u.a.) auf und umfassen Ersatzinvestitionen (zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Leistungsfähigkeit) und Erweiterungsinvestitionen (zum Ausbau der Produktionskapazitäten) sowie Nettoveränderungen der Inventurbestände.

## **Bruttoinlandprodukt (BIP)**

Das BIP umfasst das im Inland erwirtschaftete Gesamteinkommen. Es entspricht der Summe aus Konsumausgaben der privaten Haushalte, Ausgaben des Staates für Güter und Dienstleistungen, Investitionsausgaben und Nettoexporten. Das nominale BIP bedeutet, dass zu laufenden Preisen des Erhebungsjahres gerechnet wurde. Das reale BIP basiert auf konstanten Preisen eines bestimmten Bezugsjahres; es erfasst die tatsächliche Wirtschaftsleistung besser, da zwischenzeitlich Preissteigerungen berücksichtigt werden. Die nominale Zuwachsrate eines BIP kann daher positiv sein, während sie real negativ ausfällt. Das BIP wird regelmäßig veröffentlicht und stösst bei Fundamentalisten auf reges Interesse.

Schätzungen und Revisionen des BIPs, sei es nach oben oder nach unten, wirken sich entscheidend im Devisenmarkt aus.

### **Bruttosozialprodukt (BSP) (auch Bruttonationaleinkommen)**

Die jährliche von den Bürgern eines Staates erbrachte volkswirtschaftliche Gesamtleistung. Sie setzt sich aus dem BIP sowie den von Inländern im Ausland aus Arbeit und Kapital erwirtschafteten Einkommen zusammen, abzüglich der von Ausländern im Inland bezogenen Einkommen. Leistungen und Güter, die in Privathaushalten oder durch Schattenwirtschaft oder Subsistenzwirtschaft erbracht werden, bleiben unberücksichtigt

### **Buchgeld**

Auch Bank- oder Girogeld, jederzeit in Notengeld umwandelbare Bank-, Giro- und Postcheckguthaben.

### **„bullish“ sein**

Mit steigenden Kursen rechnen. Siehe Haussiers.

### **Bull Market**

Während mehreren Tagen steigende Börsenkurse. Euphorische Stimmung an der Börse. Gegenteil von Baisse.

### **Bull Spread**

Kombination von Optionen in Erwartung höherer Kurse. Kauf einer Option mit tieferem Ausübungspreis und Verkauf einer Option mit höherem Ausübungspreis mit identischem Basiswert (gleiche Optionsklasse).

## C

### Call-Option

Kaufoption, Option.

### Callgeld/Call money

Tagesgeld; unter Banken sehr kurzfristig geliehenes Geld, das täglich abgerufen werden kann: gleichentags, auf einen Tag (one day notice) oder auf zwei Tage (two days'notice).

### Certificates of Deposit (C/D)

Depotzertifikate (Certificates of Deposit, C/D) werden von den Banken zur Mittelbeschaffung oder zu Anlage-zwecken am Euromarkt benutzt. Sie lauten hauptsächlich auf USD, GBP, CAD, JPY, EUR und AUD.

### CEO

Chief Executive Officer oder auf gut deutsch = Geschäftsführer.

### CFO

Chief oder Corporate Finance Officer oder auf gut deutsch = Finanzchef.

### Charts

Eine bildliche Darstellung von Devisenkursverläufen auf einer Zeit- und Preisachse. Charts können auf Tickbasis (also sekundlich) oder auf Stunden-, Tages-, Wochen-, Monats- und Jahresbasis erfolgen. Sie können grafisch als Linienchart (Line), Balkenchart (Bar) oder Kerzenchart (Candlestick) abgebildet werden. Sie bieten vor allem Hilfe zur Einschätzung und Prognose der zukünftigen Wechselkursentwicklung, wobei Trendlinien (aufwärts, abwärts, seitwärts, Trendkanäle) und bestimmte Formationen (Kopf-Schulter, Dreieck, Wimpel, Doppellow, Dreifachspitze, etc.) gewisse wiederkehrende Muster und in der Folge Interpretationen und Regeln erkennen lassen. „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“.

### Chartpoint/Chartpunkt

Kurs in einem Devisenchart, bei dessen Über- und Unterschreitung eine bestimmte Kurstendenz erwartet wird.

**ams asset management support gmbh**

wiedenstrasse 33c

9470 buchs

info@derkursstimmt.ch

www.derkursstimmt.ch

## Clearing

Unter Clearing wird die Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einer Vielzahl von Teilnehmern über eine zentrale Institution verstanden. Der Begriff bezieht sich sowohl auf das Interbanken- als auch auf das Termingeschäft.

## Collar

Bei einem Collar wird ein Cap gekauft und ein Floor verkauft.

## Contingent-Swaption

Der Käufer der Swaption muss die Prämie nur bezahlen, wenn die Swaption bei Verfall in-the-money liegt.

## Controller/Group Controller

Der Controller ist vorwiegend dem CFO unterstellt. Er ist für die präzise und objektive Berichterstattung an das Management oder an den Konzern verantwortlich. Wichtige Informationen werden aufbereitet und regelmässig reportiert. Planungs- und Budgetprozesse gehören genauso zu seinem Verantwortungsbereich.

## Courtage

Bei Wertschriftenkäufen und –verkäufen ist gegenüber der Bank eine Courtage resp. eine Provision fällig. Im Devisenhandel ist hingegen keine Courtage üblich, zumal die Bank Kurse stellt, d.h. zwischen Geld und Brief eine Kursfärbung betreibt und so zu ihrem Verdienst kommt.

## Crash

Die Aktien eines Index verlieren innerhalb kurzer Zeit enorm an Wert. Siehe auch Börsencrash. Dieser Ausdruck kann aber genauso auch für einen scharfen Kurseinbruch bei einer Währung verwendet werden.

### **Cross rates**

Wechselkursparitäten, die nicht gegen den Dollar kotiert sind (z.B. EUR/CHF), aber aufgrund einer Dollar-Notierung mittels Dreisatz umgerechnet werden können. Heute werden Cross rates direkt gehandelt, das heisst auch ein EUR/CHF wird gestellt und gehandelt und daraus lassen sich Einflüsse im Dollar und Euro ableiten.

### **CTR**

Corporate Treasurer oder auf gut deutsch = Treasurer (Finanzmanager). Auch CT oder andere Abkürzungen geläufig.

## D

### **Daylight position/Daily position/Tagesposition**

Eine Devisenposition, die nur während eines Arbeitstages besteht und spätestens bei Geschäftsschluss wieder geschlossen wird. Das Gegenteil ist die overnight position, die über Nacht gehalten wird.

### **Deflation**

Gegenteil von Inflation. Güter werden immer billiger, Preise fallen immer weiter.

### **Delkredererisiko**

Risiko der Zahlungsunfähigkeit oder -unwilligkeit. Ausfall des Geschäftspartners resp. Kontrahenten.

### **Delta**

Kennzahl, die angibt, um wie viele Einheiten sich der Wert einer Option ändert, wenn sich der Preis des zugrunde liegenden Instrumentes um eine Einheit verschiebt. Eine At-the-money-Option hat ein Delta von ca. 0,5. Das Delta steigt gegen 1, je tiefer die Option in-the-money ist, und strebt gegen 0, je stärker sich die Option out-of-the-money befindet.

### **Deltahedging**

Absicherungsart einer durch eine Stillhalteroption entstandenen Risikoposition durch Kauf oder Verkauf eines dem Delta entsprechenden Anteils des zugrunde liegenden Instrumentes. Beispiel: Der Stillhalter einer Call-Option mit einem Delta von 0,5 müsste die Hälfte jenes Umfanges des der Option zugrundeliegenden Instrumentes (z.B. USD) kaufen, die er bei Optionsverfall allenfalls zu liefern gezwungen wäre.

### **Depositenbanken**

Banken, die sich dem Depositen- oder Einlagengeschäft widmen, das heisst, die ihre Kredite nicht ausschliesslich aus dem eingezahlten Kapital ihrer Anteilseigner, sondern auch aus den Einlagen (Depositen) ihrer Kunden finanzieren.

## Depotgeschäft

Geldmarktgeschäft

## Derivative Produkte

Von einem anderen Instrument (Basiswert) wie Aktien, Rohwaren oder Devisen etc. abgeleitetes Finanzmarktprodukt und sind immer in irgendeiner Form von diesem Basiswert abhängig. Derivative Produkte sind je nach Betrachtungsweise eine Art von Versicherung. Für derivative Instrumente braucht es zwei Parteien, die ein Preisrisiko aus irgendwelchen Gründen in entgegengesetzter Richtung absichern wollen. Obschon die Derivate immer als gefährlich betrachtet werden, ist nicht das Produkt an und für sich gefährlich, sondern der nicht kompetente oder unsachgemässe Umgang mit ihnen.

## Devisen

Auf ausländische Währung lautende und im Ausland zahlbare Geldforderungen (Bankguthaben, Checks, Wechsel); ausländische Münzen und Banknoten werden nicht darunter subsumiert.

## Devisenausgleichsfonds

Auch Valutaausgleichsfonds genannt. Eine in den dreissiger Jahren ins Leben gerufene staatliche Institution, die zum Schutz der heimischen Kreditmärkte vor den Auswirkungen von Fluchtkapital in die Devisenmärkte intervenieren sollte.

## Devisenbewirtschaftung

Staatliche Lenkung des gesamten Zahlungsverkehrs und des Verkehrs mit Vermögenswerten mit dem Ausland

## Devisenhandel/Devisenmarkt

Kauf und Verkauf von Devisen und ein äusserst fairer und liquidier und globaler Markt mit einem täglichen Volumen von durchschnittlich USD 3.200 Mrd.

## Devisenhändler

Ein für Rechnung eines Auftraggebers mit Devisen handelnder Bankfachmann, wo Talent, schnelle Auffassungsaufgabe und Integrität notwendig sind.

### ams asset management support gmbh

wiedenstrasse 33c  
9470 buchs  
info@derkursstimmt.ch  
www.derkursstimmt.ch

## Devisenposition

Devisenbestand – entweder long (bullische Haltung) oder short (bearische Haltung).

## Devisenrisiko

Währungsschwankungen gefährden Kapitalanlagen. In der Regel bedeuten hohe Renditen auch grössere Währungsrisiken. Oder der grenzüberschreitende Handels- und Dienstleistungsverkehr gefährden Margen auf Einkäufen (Importe) wie Verkäufen (Exporte).

## Devisenswapgeschäft

Gleichzeitiger Kauf von Devisen am Kassamarkt und Verkauf am Terminmarkt resp. vice versa, einfach ausgedrückt ein Tausch von Fälligkeiten. Hierdurch kann der gewählte Währungsbetrag während der Laufzeit des Geschäfts anderweitig disponiert werden, ohne dass die Kalkulationssicherheit hinsichtlich des Wechselkursrisikos zum Zeitpunkt des Gegengeschäfts verloren geht. Im professionellen Handel wird geswapt, um nur Zinsdifferenzen abzurechnen und nicht ein Neugeschäft zu lancieren und das Risiko von Kursschwankungen auf sich zu nehmen.

## Devisenspekulation

Aufbau einer Devisenposition (long oder short) mit dem legitimen Ziel, aus einer bestimmten Kursveränderung (aufwärts oder abwärts) einen Gewinn zu erzielen.

## Dienstleistungsbilanz

In der Zahlungsbilanz Teilbilanz der Leistungsbilanz. Umfasst Transportleistungen, Einnahmen und Ausgaben für Reiseverkehr, Versicherungen, Lizenzen, Erträge und Zinsen aus dem internationalen Kapitalverkehr sowie Faktoreinkommen

## Direktinvestitionen

Kapitalanlagen im Ausland durch Erwerb von direkten Eigentumsrechten an Immobilien, Auslandsniederlassungen, Geschäftsanteilen, Unternehmen und Tochterunternehmen sowie Reinvestitionen aus Direktinvestitionen.

## Diskont/Discount

Siehe Abschlag

## Diskontsatz

Von der Zentralbank festgesetzter Zinssatz, zu dem sie bereit ist, von Banken zum Rediskont eingereichte, noch nicht fällige Wechsel abzudiskontieren. Der Diskontsatz ist eine Art Leitzinssatz für die Bankkredite an Unternehmen und Privathaushalte. Die Bedeutung des Diskontsatzes ist heute nicht mehr so gross. Nichtsdestotrotz stellt der Diskontsatz einen Leitzins dar, der sich für eine Ableitung bei den Renditen als auch für die Währungen eignet.

## Doppelwährungsanleihe

Obligation, die in einer Währung ausgegeben und verzinst und in einer anderen Währung zurückbezahlt wird.

## Dow Jones (Industrial Index)

Bekanntester amerikanischer Index, der die 30 bedeutendsten Aktiengesellschaften aus der amerikanischen Industrie umfasst. Er wurde erstmalig im Jahre 1897 von Dow Jones & Co. veröffentlicht. Der Dow Jones-Index ist kein Performance-Index. Er bildet ungewichtet das arithmetische Mittel der 30 enthaltenen Titel in Indexform ab. Kapitalmassnahmen werden jedoch insofern berücksichtigt, weil die Notierungen durch entsprechend bereinigte Konstanten dividiert werden.

### E

#### ECU

European Currency Unit, Abrechnungs- resp. Korbwährung im Europäischen Währungssystem; wurde am 1. Januar 1999 durch den Euro abgelöst. Der iso-Code lautet XEU.

#### Electronic Broking System (EBS)

Elektronisches Handelssystem

#### Erfüllungsrisiko

Risiko, wenn der Geschäftspartner eines Devisenhandelsgeschäfts seiner Lieferverpflichtung nicht nach-kommt.

#### Ertragsbilanz

Bilanz der laufenden Transaktionen; Teilbilanz in der Zahlungsbilanz, Gegenüberstellung aller während einer bestimmten Zeitspanne entstandenen Forderungen und Verpflichtungen eines Landes, die sich aus dem Handels- und dem Dienstleistungsverkehr sowie den Übertragungen ergeben.

#### Erwartungsbildung

Erwartungen, welche sich unter Berücksichtigung aller verfügbaren, relevanten Informationen an den Märkten bilden. Entscheidend ist nicht, was wirklich ist – der Kurs resp. der Einfluss auf die Kursbildung bleibt bescheiden resp. ist bereits eskomptiert d.h. in den Kursen enthalten. Entscheidend ist, ob es Neuigkeiten und Überraschungen gibt – nur diese wirken sich auf die Kursbildung aus.

#### Euro

Gemeinsame Währung der EWU-Länder, eingeführt am 1. Januar 1999 und ab 1. Januar 2002 gültiges gesetzliches Zahlungsmittel in 12 der 15 EU-Staaten (ausser Schweden, Dänemark und Grossbritannien). Der iso-Code lautet EUR.

## **Eurodollar**

Bezeichnung für auf US-Dollar lautende Guthaben und Forderungen auf dem Euromarkt, was also auf eine geografische Lage des Marktes hinweist. Die Abwicklung findet ausserhalb des US-amerikanischen Hoheitsgebiets statt.

## **Europäische Kommission**

Die unabhängige Executive der Europäischen Union mit eigenem Vorschlagsrecht. Sie besteht aus Personen, die von den Mitgliedstaaten für vier Jahre ernannt werden. Sie ist verantwortlich für die Ausführung der vom Europarat beschlossenen Massnahmen.

## **Europäische Option**

Kann im Gegensatz zur amerikanischen Option nur am Verfalltag ausgeübt werden.

## **Europäische Union (EU)**

Zusammenschluss von 27 europäischen Staaten (Belgien, Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien und seit neuerer Zeit auch noch Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern) mit dem Ziel der Schaffung einer wirtschaftlichen und politischen Union.

## **Europäische Währungsschlange/Europäischer Wechselkursverbund**

Eine zwischen April 1972 und März 1979 getroffene Vereinbarung von europäischen Ländern, um eine Wechselkursbandbreite von +/-2.25% zu fixieren und zu verteidigen. Gegenüber Drittwährungen hielten sich die EG-Mitgliedländer an die Interventionsgrenze gegenüber dem US-Dollar („Schlange im Tunnel“).

## **Europäisches Währungssystem (EWS)**

Währungssystem der damaligen EG-Mitgliedstaaten nach dem System von Bretton Woods und mit dem Ziel, eine Zone der Währungsstabilität zu schaffen. War eine Vorstufe für den Euro.

## **Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (EWU)**

Innerhalb der EU ein Zusammenschluss von 11+1 (Griechenland kam später hinzu) EU-Staaten mit dem Ziel eines gemeinsamen Wirtschaftsraumes und einer europäischen Einheitswährung Euro. Neben diesen 12 EU-Ländern prägen auch Monaco, San Marino und Vatikan-stadt ihre eigenen Euro-Münzen.

## **Europäische Zentralbank/EZB**

Die europäische Zentralbank mit Sitz in Frankfurt, zuerst unter der Leitung vom Holländer Wim Duisenberg, jetzt unter der Leitung vom Franzosen Jean-Claude Trichet.

## **Europäisches Währungsinstitut**

Das 1994 nach den Bestimmungen des Vertrags von Maastricht geschaffene vorübergehende Organ zur Koordinierung der Politik der EU-Mitgliedstaaten und zur Planung der Währungsunion.

## **EuroStoxx**

Europäischer Aktienindex, der vom Dow Jones-Verlag in Zusammenarbeit mit der Deutschen-, Französischen- und Schweizerischen Börse herausgegeben wird. Er beinhaltet die 650 wichtigsten Unternehmen aus Europa.

## **Export-Import-Bank**

Bank mit Sitz in Washington, 1934 als eine Dienststelle der US-Bundesregierung gegründet und dafür verantwortlich, Darlehen und Kreditbürgschaften zur Förderung der amerikanischen Exporte zu vergeben.

## **Exotische Optionen**

Exotische Optionen sind Standardoptionen mit zusätzlichen Eigenschaften, die eine auf spezifische Kundenbedürfnisse massgeschneiderte Lösung ermöglichen.

## F

### **fest, fester**

Begriff für eine steigende Kurstendenz an der Börse oder im Devisenmarkt.

### **Festgeld**

Auf eine voraus fixierte Dauer zu einem bestimmten Zinssatz bei einer Bank angelegte Mittel. Die Laufzeiten in der Schweiz betragen 3 bis 12 Monate. Bei grösseren Beträgen sind frei aushandelbare Konditionen (Laufzeit, Verzinsung) üblich.

### **Finanzmarkt**

Geld- (bis 1 Jahr) und Kapitalmarkt (ab 1 Jahr), Treffpunkt von Kapitalangebot und Kapitalnachfrage.

### **Fiskalpolitik**

Die Fiskalpolitik befasst sich mit den öffentlichen Finanzen, d.h. mit allen staatlichen Aktivitäten, die sich in Ausgaben und Einnahmen niederschlagen.

### **Fixer Wechselkurs**

Umtauschkurs, der administrativ festgesetzt wird.

### **Fixing**

Festlegung des amtlichen Devisenkurses einer einheimischen Währung gegenüber anderen handelbaren Währungen.

### **Flexibler Wechselkurs**

Wechselkurs, der dem freien Spiel von Angebot und Nachfrage, also den Marktkräften, überlassen ist.

### **Floating**

Das freie Floating bedeutet eine Wechselkursbildung ohne Intervention seitens einer Zentralbank. Die Kursbildung erfolgt aufgrund von Angebot und Nachfrage auf dem Devisenmarkt. Das schmutzige Floating bedeutet eine Währungspolitik, die eine freie Wechselkursbildung grundsätzlich anerkennt, das Wechselkursniveau jedoch durch mehr oder weniger oft vorgenommene Interventionen zu be-

einflussen versucht (vor kurzer Zeit fiel besonders Japan mit einem dirty floating auf, indem sie ständig Dollar kaufte und so den Yen verbilligte, was schliesslich der japanischen Exportwirtschaft helfen sollte).

### **Floor**

Bietet Schutz gegen sinkende Zinssätze.

### **Fonds**

Ein Fonds oder genauer Anlagefonds ist eine kollektive Geldanlage. Kleinere Vermögen werden gesammelt, um dann professioneller verwaltet zu werden und um von besseren Marktkonditionen zu profitieren.

### **Forex**

Auch FX = Abkürzung für Foreign Exchange (Devisenhandel).

### **Forward**

Im Gegensatz zu einem Futures-Kontrakt ein nichtstandardisiertes Termingeschäft, welches speziell auf die Kundenbedürfnisse eingehen kann. Forwards sind die klassischen Termingeschäfte ab 2 Valutatagen (Kassageschäft) im Devisenhandel.

### **Fundamentale Analyse/Fundamentalist**

Sie befasst sich mit den wirtschaftlichen Grunddaten eines Marktes, um eine künftige Preisentwicklung eines gehandelten Gutes abzuleiten. Die fundamentale Wechselkursanalyse stützt sich dabei auf Wirtschafts- und Konjunkturdaten des entsprechenden Landes, was jedoch vielfach nicht zu den erhofften Erfolgen führt. Der Fundamentalist ist derjenige Analyst, der eben auf die fundamentalen Ereignisse acht gibt.

### **Futures-Kontrakt**

Standardisierter Terminkontrakt, der an einer Börse (CBOT, IMM, LIFFE, COMEX oder NYMEX) offiziell gehandelt wird. Als Kontraktinhalte gelten festgesetzte Mengen einer qualitativ vorher definierten Ware oder festgelegte Beträge eines Finanzinstrumentes, wobei immer die gleichen Termine gehandelt werden.

## G

### G-7 (Gruppe der 7)

Gremium der wirtschaftlich bedeutendsten Industrienationen, das sich im Hinblick auf das globale wirtschaftliche Gewicht seiner Mitgliedsländer zum Ziel gesetzt hat, die nationale Wirtschaftspolitik aufeinander abzustimmen. Die Koordination der konjunktur-, währungs- und geldpolitischen Ziele erfolgt auf Regierungs-, Notenbank-, aber auch auf anderen institutionalisierten Ebenen. Zu den Mitgliedern gehören die USA, Frankreich, Grossbritannien, Deutschland, Japan, Kanada und Russland.

### Gamma

Änderung des Deltas bei einer marginalen Änderung des Preises des der Option zugrundeliegenden Instrumentes.

### Gebrochener Termin

Siehe Broken Date

### Geldkurs (Ankaufskurs)

Kurs, zu dem eine Bank bereit ist, Devisen zu kaufen oder Gelder entgegenzunehmen. Siehe auch Briefkurs.

### Geldmarkt

Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage nach kurzfristigen Mitteln bis zu einem Jahr.

### Geldmarktgeschäft

Es umfasst die Entgegennahme und die Wiederausleihung von Depots (Festgeld) am Geldmarkt.

### Geldmenge

Menge des in einer Volkswirtschaft vorhandenen inländischen Bar- und Buchgeldes.

## **Geldmengenwachstumsrate, Geldschöpfung**

Erhöhung der Geldmenge durch die Zentral- oder die Geschäftsbanken.

## **Glattstellung**

Deckung einer offenen Position (Wertpapiere, Devisen oder Waren) durch ein entsprechendes Gegengeschäft. Eine Devisen-Longposition wird durch einen Verkauf glattgestellt, eine Shortposition durch einen Kauf. Danach ist man glatt gestellt oder „flat“.

## **Greenback**

Umgangssprachlicher Ausdruck für den amerikanischen Dollar, weil die Dollar-note auf der Rückseite grün eingefärbt ist.

## **Golddevisenwährung**

Ein Währungssystem, bei dem als Reserven Gold und in Gold einlösbare Devisen gehalten werden, ohne dass jedoch eine Pflicht zur Noteneinlösung in Gold besteht.

## **Goldstandard**

System fixer Wechselkurse Ende des 19. Jh., Anfang des 20. Jh., bei dem alle Währungen in Goldgewicht fixiert waren.

## H

### Handelsbilanz

Erfassung der Güterströme, in dem es zu einem Manko oder Defizit (Import > Export) oder zu einem Überschuss (Export > Import) kommt. Fundamentalisten beobachten je nach Aktualität die Handelsbilanz. So ganz aktuell jene von den USA, die mit immer grösseren Defiziten präsentiert wird und die so den Dollar latent belastet.

### Handelsgewichteter Wechselkurs

Die Wertveränderung einer Währung wird im Vergleich zu einem Währungskorb indexmässig festgestellt. Die Festsetzung der im Korb enthaltenen Währungen und deren Gewichtung erfolgen entsprechend den Exportanteilen des Landes der zu bewertenden Währung mit seinen Handelspartnern.

### Händlerposition

Risikoposition eines Händlers.

### Haussiers

„Haussiers“ oder „Bullen“ (bulls) erwarten steigende Kurse. Sie kaufen (Calls) oder verkaufen (Puts) oder kaufen Werte (Aktien/Devisen/Rohwaren). Bullen sind „bullish“, d.h. sie nehmen die Preise auf die Hörner und wirbeln sie durch die Luft und gehen dabei „long“. Das Denken und Handeln der Bullen ist auf steigende Kurse ausgerichtet. Dementsprechend heisst ihre Position Long-Position. Geht die Spekulation „à la hausse“ auf und die Kurse steigen, so verkauft der Käufer die entsprechenden zugrundeliegenden Werte resp. er verkauft den Gegenwert an der Börse. Der Haussier erhält den erzielten Gewinn beim Optionsgeschäft sofort, beim Termingeschäft wird der Profit erst am Liquidationstag oder Valuta gutgeschrieben.

### Hebeleffekt/Leverage

Relation des gehandelten Kapitalvolumens zur effektiv geleisteten Einlage. Bei Optionen ist der Hebel u.U. enorm, bei den Devisen beträgt je nach Bank in der Regel 1:10.

## Hedge ratio

Jener Anteil des zugrundeliegenden Instruments oder von Optionen, welcher zur Absicherung einer Still-halteroption eingesetzt werden muss. Das Hedge ratio wird durch die Höhe des Deltas bestimmt.

## Hedging

Absicherung einer offenen Position (transaction und/oder translation risk) gegen eventuelle Verluste durch Preisänderungen z.B. am Devisenmarkt, indem ein Gegengeschäft getätigt wird (z.B. ein FX-Termingeschäft).

## Historische Volatilität

Auf Basis vergangener Kursdaten ermittelte Kursschwankung eines Finanzinstruments. Dient u.a. zur Berechnung des „fair value“ einer Option oder eines Optionscheins im Rahmen des hierfür entwickelten Bewertungsmodells.

## I

### IMM

International Monetary Market. Eine Tochter der CME, der Chicago Mercantile Exchange, die sich ausschliesslich mit Devisen und deren Optionen befasst.

### Implizite Volatilität

Aus einer Option mittels eines Optionsbewertungsmodells berechnete erwartete Kursveränderung eines Basiswertes, indem unter anderem auch die historische Volatilität in das Modell eingeht.

### In-the-money

Eine Option befindet sich «in-the-money», wenn bei einem: Call: Terminkurs > Ausübungspreis Put: Terminkurs < Ausübungspreis Für die europäische Option ist der Marktpreis durch den Terminpreis per Optionsverfalldatum zu ersetzen.

### Inflation

Verminderung der Kaufkraft des Geldes, bedingt durch einen dauernden und allenfalls starken Anstieg der Preise.

### Inflationsdifferenz

Differenz der Inflation zwischen zwei Ländern. Eine positive Inflationsdifferenz impliziert gemäß der Kaufkraftparität einen steigenden Wechselkurs, d.h. eine Abwertung.

### Inflationsrate

Messzahl für die Geschwindigkeit der Preissteigerung. Sie wird für einen definierten Zeitraum (in der Regel von einem Jahr) berechnet, indem der BIP-Wert in laufenden Preisen durch den BIP-Wert in konstanten Preisen in der jeweiligen nationalen Währung dividiert wird. Abweichungen ergeben sich durch unterschiedliche Warenkörbe resp. durch ständig neue Zusammensetzungen des Indexes als Berechnungsgrundlage. Der Fundamentalist beobachtet Inflationsraten (PPI-Produzentenpreisindex oder CPI-Konsumentenpreisindex) genau, um Auswirkungen auf die Zinsen und in weiterer Folge auf die Währungen zu erkennen.

### **Initial margin**

Anfangsmarge, die bei Abschluss eines Futures-Geschäfts sowohl vom Käufer wie auch vom Verkäufer über den jeweiligen Broker bzw. die jeweilige Bank bei der Clearingstelle deponiert werden muss.

### **Inkonvertibilität**

Aufhebung der Konvertibilität einer Währung.

### **Innerer Wert**

Differenz zwischen dem Ausübungspreis einer Option und dem Terminkurs des zugrundeliegenden Instrumentes bis zur Fälligkeit, falls die Option in-the-money liegt. Die Prämie einer Option setzt sich zusammen aus dem Zeitwert und dem inneren Wert.

### **Interbankenhandel**

Professioneller Devisenhandel zwischen Geschäftsbanken mit grossen Beträgen und kleinen Spreads.

### **Internationale Liquidität**

Die Währungsreserven, die die Zentralbanken brauchen, um heimische monetäre Verbindlichkeiten einzugehen und ein bestimmtes Volumen des internationalen Handels zu finanzieren.

### **Intervention (am Devisenmarkt)**

An- resp. Verkauf der einheimischen Währung durch die Zentralbank gegen eine Fremdwährung, um den Wechselkurs der Vorstellung der Währungsbehörde oder einer Interessengruppe zu stützen bzw. abzuschwächen. In der letzten Zeit fielen die heftigen Interventionsrunden durch die Bank of Japan auf, die Dollar kaufte und so ihren eigenen Yen schwächen wollte. Das wäre dem japanischen Export und somit der gesamten japanischen Wirtschaft zugute gekommen.

## ISO-Währungscode

Von der International Organization for Standardization ausgearbeiteter dreistelliger alphabetischer Währungscode. Die ersten beiden Buchstaben stehen für das Land, der dritte Buchstabe für die Währung.

## IWF

Internationaler Währungsfonds, der 1944 von den alliierten Staaten in Bretton Woods (Badeort in USA) beschlossen wurde und ab 1946 mit Sitz in Washington aktiv wurde. Das übergeordnete Ziel ist die Erhaltung von geordneten Währungsverhältnissen. Der IWF unterstützt Länder mit Zahlungsbilanzschwierigkeiten durch Kredite. Die Schweiz zählt seit den 90er-Jahren zu den IWF-Mitgliedern.

## J

## K

### **Kapitalverkehrsbilanz**

Gegenüberstellung der lang- und kurzfristigen Kapitalimporte und -exporte eines Landes innerhalb einer bestimmten Zeitperiode (Zahlungsbilanz). Kurz- und langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten, die gegenüber dem Ausland eingegangen werden, z.B. Tilgung von Auslandschulden, Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, Erwerb von privatem Grundeigentum.

### **Kassageschäft (Spot)**

Devisenhandelsgeschäft, bei dem die Erfüllung der beiderseitigen Lieferverpflichtungen spätestens zwei Geschäftstage (in der Regel am zweiten Geschäftstag) nach Abschluss erfolgt.

### **Kassakurs**

Bezeichnung für den Kurs bei Kassageschäften. Der aktuelle Kurs, der gerade jetzt und in dieser Sekunde mit Bid/Ask gestellt wird.

### **Kaufkraftparität (PPP = PurchasePowerParity)**

Internationale Kaufkraft der Währung eines Landes. Sie gibt an, wie viele Einheiten der jeweiligen Währung erforderlich sind, um den gleichen repräsentativen Waren- und Dienstleistungskorb zu kaufen, den man für 1 US-\$ in den USA erhalten könnte. Quervergleich auch BigMac-Index.

### **Kaufoption**

Recht, einen bestimmten Devisenbetrag zu einem schon im voraus festgelegten Wechselkurs bzw. Preis an dem im Kontrakt vorgesehenen Verfalldatum vom Optionsaussteller (Stillhalter) zu beziehen (= europäische Option).

### **Kiste**

Spezialausdruck im Devisenhandel für eine Million Einheit einer Währung, also z.B. 1 Mio. USD vs CHF.

### **Komptantgeschäft**

Kassageschäft

**ams asset management support gmbh**

wiedenstrasse 33c

9470 buchs

info@derkursstimmt.ch

www.derkursstimmt.ch

## **Konsumentenpreisindex (CPI = ConsumerPriceIndex)**

Der Konsumentenpreisindex misst die zeitliche Preisentwicklung der Konsumgüter eines Landes. Er basiert auf einem Güterkorb, dessen mengenmässige Zusammensetzung den Konsumgewohnheiten des typischen Konsumenten entsprechen soll, aber auch immer mehr Unzulänglichkeiten offenbart.

## **Konvention**

Schriftliche Vereinbarung, z.B. über die einheitliche Festlegung bestimmter Zinssätze und Devisenkurse.

## **Konvertibilität**

Freie Handelbarkeit der Währungen untereinander.

## **Kotierung**

Die Preisangabe einer Währung kann auf direkte oder indirekte Art erfolgen. Die direkte Kotierung gibt den Gegenwert eines gewissen Betrages ausländischer Währung (meist in 100 oder 1) in inländischer Währung an. Weniger häufig kommt die indirekte Kursnotierung zur Anwendung. Hier wird die inländische Währung in ausländischen Währungseinheiten bewertet.

## **Kurs**

Marktpreis für an der Börse gehandelte Effekten (für Abschlussgrössen).

## **Kursnotierung**

Devisenkursnotierungen erfolgen auf bis zu vier Stellen nach dem Komma genau, bei grösseren Summen spielen auch die 5. oder 6. Stelle eine wichtige Rolle.

## **Kurspflege**

Als Kurspflege bezeichnet man Käufe und Verkäufe von Marktteilnehmern an der Börse mit dem Ziel, starke Kursschwankungen zu verhindern.

## **Kurssicherung**

Mit Kurssicherung werden Massnahmen bezeichnet, die zur Vermeidung von Wechselkursverlusten dienen (siehe translation/transaction)

## **ams asset management support gmbh**

wiedenstrasse 33c  
9470 buchs  
info@derkursstimmt.ch  
www.derkursstimmt.ch

## L

### Leistungsbilanz

Teil der Zahlungsbilanz eines Staates. Sie erfasst den Export und Import von Waren (Handelsbilanz), von Dienstleistungen aus den Bereichen Reiseverkehr, Transport- und Versicherungsleistungen und Kapitalerträgen (Dienstleistungsbilanz) sowie die geleisteten und empfangenen privaten und öffentlichen Übertragungen, also Überweisungen von ausländischen Arbeitnehmern in ihre Heimatländer, Beiträge an internationale Organisationen oder Entwicklungshilfe (Übertragungsbilanz).

### Leitwährung

Länder, die in hohem Masse vom Export abhängig sind, orientieren ihren Wechselkurs an weltwirtschaftlich bedeutenden Währungen, den so genannten Leitwährungen oder Ankerwährungen. Aktuell im Gespräch ist China mit ihrem Yuan, der sich am Dollar orientiert. Die USA sähen es lieber, wenn der Yuan aufgewertet würde und so die Exportschwemme in die USA und den Rest der Welt eindämmen würde.

### LIBOR/Libor

Abkürzung für London Interbank Offered Rate. Zinssatz, den sich Banken in London für kurzfristige Geldanlagen untereinander belasten.

### LIFFE

London International Financial Futures Exchange.

### Limitieren

Kursmässige und/oder zeitliche Beschränkung eines Börsenauftrags resp. einer Devisenorder.

### Limit-Order

Ein Auftrag, der preislich nur dann ausgeführt wird, wenn der Kurs bezahlt wurde, d.h. die Order kommt nicht in jedem Fall zur Anwendung, sondern nur dann, wenn für einen Verkauf ein höherer Preis und für einen Kauf ein tieferer Preis zustande gekommen ist.

**ams asset management support gmbh**

wiedenstrasse 33c

9470 buchs

info@derkursstimmt.ch

www.derkursstimmt.ch

### Liquidieren

Positionen glattstellen resp. eine Long-Position wird durch Verkauf glattgestellt, eine Short-Position durch einen Kauf. Siehe auch Glattstellung.

### Liquidität

Die Fähigkeit einer Unternehmung, jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen; das Vorhandensein flüssiger Mittel in einer Volkswirtschaft; die Möglichkeit, Finanztransaktionen zu tätigen, ohne dabei den Markt zu beeinflussen (im Devisenhandel von täglich ca. USD 3.200 Mrd. fallen Transaktionen von 100 Mio. USD/CHF zwar auf, aber beeinflussen den Markt nicht entscheidend).

### Lombardsatz

Zinssatz, der bei einer Kreditgewährung gegen Verpfändung beweglicher, leicht verkäuflicher Sachen (Waren oder Wertpapiere) zur Anwendung gelangt. Der Lombardsatz wird heute mehr denn je weniger beachtet.

### Longposition/long

Eingegangenes Engagement durch Kauf von Devisen (oder Aktien), was eine bullische Grundhaltung belegt. Gegenteil von Shortposition.

## M

### Marge

Spanne (Spread) zwischen Geld- und Briefkurs; Sicherheitsspanne zur Abdeckung des Kursrisikos, die der Stillhalter einer Option oder der Erwerber eines Termin- oder Futures-Kontrakts zu leisten bzw. zu hinterlegen hat (sog. initial margin). Umgangssprachlich und kaufmännisch betrachtet die simple Differenz zwischen Kauf und Verkauf (Brutto- oder Nettomarge => Gewinnmarge).

### Market Maker

Devisenhändler, der je nach Angebot und Nachfrage am Markt die Ankaufs- und Verkaufskurse von Devisen stellt und Kundenaufträge ausführt.

### Market Order

Comptant- oder Bestensauftrag zum Kauf oder Verkauf von Effekten, ohne Kurslimite oder Preisangabe

### Mittelkurs

Arithmetischer Durchschnitt zwischen Geld- und Briefkurs. Wird nie gehandelt und nie gestellt – dient lediglich der Orientierung, wo Kurse gerade notieren.

## N

### **Nationale Buchhaltung**

Erfassung von Entstehung und Verwendung von Einkommen in einem Land.

### **Nationaleinkommen**

Bruttosozialprodukt

### **Netting**

Beim Netting Verfahren wird der Zahlungsverkehr zentral verrechnet oder zusammengezogen. Banktransaktionen werden reduziert und die Planung und Steuerung wird vereinfacht.

### **Nettoexporte**

Gesamtexporte minus Gesamtimporte über einen Abrechnungszeitraum.

### **Neutrale Intervention (Sterilisierungspolitik)**

Interventionen auf dem Devisenmarkt, deren Auswirkungen auf die heimische Geldmenge durch inländische Käufe oder Verkäufe von Schuldverschreibungen aufgehoben werden.

### **Nicht handelbare Güter**

Güter und vor allem Dienstleistungen, die nicht gehandelt werden aufgrund ihrer Verwurzelung, Eigenheit oder ihrer gesetzlichen Bestimmungen.

### **Nostro**

Eigenhandel der Bank auf eigenes Risiko und eigene Gewinnmöglichkeiten. Nur noch wenige Banken in der Schweiz betreiben mit Devisen einen Nostro-Handel d.h. spekulieren auf eigene Rechnung.

### **Notenbank/Zentralbank**

Besitzt das alleinige Recht, Banknoten des eigenen Landes auszugeben. Daneben regelt sie die Geld-, Kredit- und Kapitalversorgung eines Landes. Auch Zentralbank oder Notenbank genannt. Im SWISSMASTER werden oft Abkürzungen für folgende Zentralbanken verwendet:

**ams asset management support gmbh**

wiedenstrasse 33c

9470 buchs

info@derkursstimmt.ch

www.derkursstimmt.ch

## Devisen - Glossar



SNB Schweizerische Nationalbank unter Leitung von drei Direktoren

EZB Europäische Zentralbank unter der Leitung von Jean-Claude Trichet

Fed Federal Reserve Bank unter Leitung von Ben Bernanke, vorher Alan Greenspan und Paul Volcker

BoJ Bank of Japan unter Leitung von Masaaki Shirakawa

BoE Bank of England unter Leitung von Mervyn King, vorher Nigel Lawson

## O

### **Obligationen**

Auf einen Nennwert laufende Teilschuldverschreiben, welche über einen gewissen Zeitraum einen festen Zins zahlen. Obligationen können sowohl von Privaten als auch vom Staat emittiert werden und werden in der Regel von einer unabhängigen Agentur mit einem Rating als Maß der Kreditfähigkeit versehen.

### **Offene Position/open position**

Devisenposition, die noch einem Kursrisiko ausgesetzt ist. Entweder eine Long- oder eine Shortposition, die durch einen Verkauf resp. durch einen Kauf glattgestellt resp. geschlossen werden müssen.

### **Option**

Vertraglich vereinbartes Recht, eine spezifische Menge eines bestimmten Instrumentes zu einem voraus bestimmten Preis an (= europäische Option) oder bis zu einem künftigen Datum (= amerikanische Option) zu kaufen (= Call) bzw. zu verkaufen (= Put).

### **OTC (Handel)**

Over-the-counter Market (= ausserbörslicher Wertpapierhandel, Freiverkehr). Wertpapierhandel, der nicht organisiert ist und weder zeit- noch ortsgebunden abläuft.

### **Out-of-the-money**

Eine Option befindet sich «out-of-the-money», wenn bei einem: Call: Terminkurs < Ausübungspreis Put: Terminkurs > Ausübungspreis Für die europäische Option ist der Marktpreis durch den Terminpreis des zugrunde liegenden Instrumentes per Optionsverfalldatum zu ersetzen.

### **Outright**

Ein Devisenkauf oder -verkauf per Termin, dem nicht ein gegenläufiges Kassageschäft gegenübersteht, der also nicht durch Swaps gedeckt wird.

### Overnight

Swap vom Abschlusstag bis zum folgenden Werktag, d.h. einen Tag oder über das Wochenende drei Tage. Oder vielmehr auch das Gegenteil von einer daylight position, also eine Währungsposition, die über Nacht gehalten wird.

### P

#### Pari

100% Ausgabekurs gleich Nennwert. Liegt der Kurs über dem Nennwert, spricht man von Agio; liegt er unter dem Nennwert, dann spricht man von Disagio. Im SWISSMASTER nennen wir charttechnische Kursziele von pari auch dann, wenn z.B. USD/CHF 1.0000 erreicht hat, irgendeine Einheit 1 zu einer Einheit 1.

#### Parität

Austauschverhältnis einer Währung zu einer gesetzlich festgelegten Bezugsgrösse, d.h. zu einer bestimmten Menge Gold, zu SZR oder zu anderen Währungen (offizielle Parität).

#### Performance

Als Performance bezeichnet man grundsätzlich den Ertragsverlauf einer Kapitalanlage.

#### PIPS

Die letzten Stellen einer Wechselkursnotierung mit vier Stellen hinter dem Komma.

#### Plain-vanilla

Andere Bezeichnung für Standardoption, welche an der Börse gehandelt wird und nicht auf einen Kundenwunsch massgeschneidert wurde.

#### Pooling

Zusammenziehen von allen Saldi (Soll und Haben, CHF und andere Währungen) auf verschiedenen Konti, auch innerhalb einer Firmengruppe. Beim fiktiven oder Notional Pooling werden keine echte Transaktionen vorgenommen, wobei die Bank trotzdem alle Konti zusammenzieht und Zinsen zahlt oder belastet. Beim Zero-Balancing werden die verschiedenen Saldi der angeschlossenen Konti jedoch effektiv auf ein Hauptkonto transferiert und somit real und physisch ausgeglichen.

## **Position**

Eingegangenes Engagement. Man unterscheidet zwischen einer Long-Position (Kauf) und einer Short-Position (Verkauf). Umgangssprachlich bedeutet sie auch die Einstellung für oder zu einem Trend.

## **PPP**

Purchasing Power Parity (siehe auch Kaufkraftparität)

## **Prämie**

Agio (Aufschlag) oder Preis der Option, den der Optionskäufer dem Optionsstillhalter entrichtet.

## **Preisniveau**

Normierter Preis für einen Warenkorb, der dazu dient, die Preisentwicklung zu verfolgen.

## **Put-Option**

Verkaufsoption.

## Q

## R

### Realeinkommen

Preisbereinigtes, d. h. um die Geldentwertungsrate verringertes Nominaleinkommen, das als Indikator für die tatsächliche Kaufkraft des Einkommens dient. Bei einer Inflationsrate von 5% und einer Steigerung des Nominaleinkommens um 3% sinkt das Realeinkommen um 2%.

### Realignment

Gleichzeitige und aufeinander abgestimmte Auf- und Abwertung der Währungen mehrerer Länder. Der Begriff wurde erstmals im Dezember 1971 für die vorgenommenen Wechselkurskorrekturen einer Reihe von Ländern und regelmässig innerhalb des EWS angewendet.

### Realtime Kurse/Echtzeit Kurse

Echtzeit-Kurse sind Kursnotierungen, die ohne zeitliche Verzögerung vom Markt oder Börsen-/Devisenhandel auf Kursmonitore oder andere Terminals übertragen werden. Bekannt sind heute v.a. Bloomberg und Reuters, aber auch Infotec mit Webtrader/Marketmap oder Swissphone mit ihrem Finanzpager, der aber schon geringfügige Verzögerungen durch die Funkübertragung erfahren kann.

### Rechnungswesen

Das Rechnungswesen ist dem CFO unterstellt und ist in Finanzbuchhaltung (Fibu) und Rechnungslegung unterteilt.

### Rigide Preise

Preise, die nur von Zeit zu Zeit angepasst werden.

### Risikoposition

Ein Aktivum oder Passivum, welches durch Veränderung von Wechselkursen oder Zinssätzen Wertveränderungen ausgesetzt ist.

### Roll-over/Rollover

Verlängerung eines fällig werdenden Devisenhandelsgeschäftes durch Abschluss eines Swapgeschäfts. Variabilität des Zinssatzes nach den jeweils gültigen Sätzen des Euromarktes (i.d.R. LIBOR) eines mittelfristigen Kredites.

## S

### **Schattenwirtschaft**

Alle wirtschaftlichen Tätigkeiten, die nicht in die Berechnung des BSP einfließen. Dazu gehören: Nachbarschaftshilfe, Schwarzarbeit, Alternativökonomie, Selbstversorgung und kriminelle Wirtschaftsaktivitäten. Der Anteil der Schattenwirtschaft am BSP kann nicht exakt ermittelt werden, aber hat in Ländern mit einer hohen Fiskalquote Tradition. Das statistische Bild einer Volkswirtschaft entspricht daher nicht immer den realen Verhältnissen, was zu politischen Fehlentscheidungen und Einbussen an Steuereinnahmen führt.

### **Seitwärtstrend, Seitwärtsbewegung**

Notieren die Kurse an der Börse auf einem bestimmten Niveau, ohne dass größere Schwankungen auftreten, so spricht man von einem Seitwärtstrend.

### **Shortposition/short**

Eingegangenes Engagement durch Verkauf von Devisen. Gegenteil von einer Longposition

### **SIMEX**

Singapore International Monetary Exchange

### **Sonderziehungsrecht (SZR)**

Guthaben der Mitgliedländer des Internationalen Währungsfonds (Bretton-Woods-System), für die sie beim Internationalen Währungsfonds einen bestimmten, im Verhältnis zu ihrer Quote festgelegten Betrag beanspruchen können. Sie werden nach einem Währungskorb bewertet. Einige Staaten definieren die Parität ihrer Währung in SZR.

### **Sorten**

Ausländische Münzen und Banknoten.

### **Spanne**

Differenz zwischen Kauf- und Verkaufskurs.

### **ams asset management support gmbh**

wiedenstrasse 33c  
9470 buchs  
info@derkursstimmt.ch  
www.derkursstimmt.ch

## Spot/next

Swapgeschäft, dessen Kassaseite die normale Kassavalutierung hat und dessen Terminseite einen Geschäftstag später fällig wird.

## Spotmarkt

Dezentraler Markt (im Gegensatz zu nur über Börsen funktionierenden Märkten). Der Devisenmarkt ist ein Spotmarkt, an dem über die ganze Welt verteilte Marktteilnehmer an und von verschiedenen Orten (Spots) aus operieren.

## Staatsausgaben

Ausgaben für Wahrnehmung der Staatsaufgaben. Die Finanzierung erfolgt aus Steuergeldern oder Verschuldung.

## Staatsverschuldung

Schulden der Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden).

## Stellen

Die letzten Dezimalstellen einer Kursnotierung werden im Devisengeschäft der Einfachheit halber «Stellen» oder PIPS genannt. Die kleinstmögliche Preisänderung nach oben und unten (= 1 Stelle) heisst im Handel «Tick»

## Stillhalter

Partei, welche eine Option ausstellt (auch als Optionsverkäufer bezeichnet). Der Stillhalter verpflichtet sich, während der ganzen Laufzeit der Option die Konditionen des Optionsvertrages nach der Wahl des Käufers zu gewährleisten. Er kassiert dafür eine Prämie, die der Käufer der Option entrichtet.

## Stop-loss-Order (S/L)

Auftrag, Devisen zu kaufen (bei einer Short-Position) oder zu verkaufen (bei einer Long-Position), falls der Kurs über bzw. unter eine bestimmte Kurslimite steigt bzw. fällt. Sobald der Kurs die gesetzte Grenze erreicht, wird der Auftrag zum nächstbesten Kurs, also bestens, ausgeführt. Dieser kann je nach Marktlage vom Limitkurs stark abweichen.

## **Strike-Preis**

Ausübungspreis bei Optionsgeschäften.

## **Swap-Abkommen**

Abmachung unter Zentralbanken, nach denen Länder mit harter Währung den Ländern mit schwacher Währung ausländische Vermögenswerte zur Verfügung stellen.

## **Swappeschäft**

Verkauf oder Kauf einer Währung zu einer bestimmten Fälligkeit und gleichzeitiger Rückkauf oder Rückverkauf zu einer anderen Fälligkeit. Einfach ausgedrückt, kann jedes Geschäft prolongiert resp. zeitlich verlängert werden oder jede Frist kann verkürzt werden.

## **Swaption**

Mit einer Swaption erwirbt der Käufer das Recht, nicht aber die Verpflichtung, zu einem bestimmten Zeitpunkt und im voraus fixierten Konditionen in ein Swapgeschäft einzutreten.

## T

### Tageskurs

Der Kurs, der am Tag der Ausführung eines Wertpapierkauf- oder Wertpapierverkaufs auftrages gültig ist, heisst Tageskurs. Aber auch eine Abbildung eines Tagesverlaufs auf dem Chart mit Hoch, Tief und evt. Eröffnungs- und Schlusskurs.

### Tau

Drückt die Wertveränderung einer Option bei einer 1%igen Veränderung der impliziten Volatilität aus.

### Technische Analyse

Sie befasst sich mit vergangenen Preis- und/oder Voluminaentwicklungen, meist unter Zuhilfenahme von Charts, eines Marktes und mit zugrundeliegenden Indikatoren und Parametern. Damit erhalten die sog. Techniker Aussagen über die künftige Preisentwicklung des gehandelten Gutes resp. einer Währung oder einer Aktie und können Kauf- und Verkaufssignale generieren.

### Termingeschäft (Forward)

Devisenhandelsgeschäft, bei dem die Erfüllung der beiderseitigen Lieferverpflichtungen später als am zweiten Geschäftstag und bis zu 5 Jahren erfolgt.

### Terms of trade

Reales Austauschverhältnis, in gleichen Währungseinheiten ausgedrücktes Preisverhältnis zwischen Exporten und Importen.

### Theta

Diese Kennzahl drückt die Preisveränderung einer Option (d.h. Veränderung der Prämie) im Zeitablauf (pro Zeiteinheit) aus. Mathematisch entspricht dies der 1. Ableitung der Optionsprämie nach dem Zeitfaktor.

### Tick

Kleinste Preisänderung eines Futures-Kontrakts oder aller kürzester Zeitabschnitt auf einem Chartbild (USD/CHF auf Tickbasis, also jeder Trade wird abgebildet).

## **Tom/next**

Swapgeschäft, dessen Kassaseite an dem auf dem Abschluss folgenden Geschäftstag und dessen Terminseite am folgenden Geschäftstag, also am Tag der normalen Kassavalutierung, fällig wird.

## **Trading**

Relativ kurzfristige Käufe und Verkäufe von Wertpapieren und Devisen mit dem Ziel, schon kleinste Kursschwankungen für Gewinne auszunutzen.

## **Transaktionswährung**

Währung, in der die Devisenhandelsumsätze vornehmlich abgewickelt werden. Heute noch vorwiegend der US-Dollar. Siehe auch Vehikelwährung.

## **Transferrisiko**

Staatliche Vorschriften können Kapitalüberweisungen von einem Währungsgebiet in ein anderes beschränken oder verbieten.

## **Treasurer/Group Treasurer/Corporate Treasurer**

Die Funktion des CTR optimiert die Kapitalbewirtschaftung seines Unternehmens oder seiner Firmengruppe. Neben der laufenden Sicherung von Liquidität gewährleistet er eine kosteneffiziente Finanzierung und koordiniert die regulatorischen Kapital- und Bilanzanforderungen. Durch die steigende Globalisierung und Liberalisierung der Finanzmärkte sind auch die Volumina und Volatilitäten grösser geworden, was wiederum besondere Aufmerksamkeit auf das Management dieser Risiken verlangt.

## **Treasury/Group Treasury/Corporate Treasury**

Die Abteilung Treasury ist vorwiegend dem CFO unterstellt. Sie hat die Aufgabe, die Finanzierung sämtlicher Geschäftsaktivitäten innerhalb des Unternehmens oder der Firmengruppe sicherzustellen. Das Treasury unterstützt auch sonst alle Prozesse für das operative Geschäft eines Unternehmens, wobei das in kontrollierter und bewusster Vorgehensweise geschieht. Unterteilt wird das Treasury vorwiegend in Cash-, Zins- und Währungsmanagement und zu den übrigen möglichen Aufgaben gehören Zahlungsverkehr, Risikoabwägung und -management

### **ams asset management support gmbh**

wiedenstrasse 33c  
9470 buchs  
info@derkursstimmt.ch  
www.derkursstimmt.ch

## Devisen - Glossar



resp. Finanz-, Wert- und Risikoanalysen, Finanzanlagen, Vermögensverwaltung.

Das Treasury kann als Cost Center oder als Profit Center definiert und geführt werden, wobei auch Mischformen sehr oft vorkommen.

### U

#### **Überwertung (einer Währung)**

Zustand einer Währung, in dem für eine Währungseinheit beim bestehenden Wechselkurs zu viele Einheiten einer Fremdwährung getauscht werden müssen. Wettbewerbsnachteile für die Produzenten (Exporteure) sowie Zahlungsbilanzdefizite sind die Folge.

#### **Ultimo**

Letzter Geschäftstag bzw. Börsentag eines Monats.

## V

### **Valuation margin**

Sicherheitsspanne, die der Käufer eines Termin- oder Futures-Kontraktes zu hinterlegen hat, wenn während der Laufzeit des Futures-Geschäftes die Initial margin infolge Kursverlusten aufgebraucht wird.

### **Valuta**

Wertstellung von Buchungen im Bankverkehr, d.h. Bezeichnung des Datums, an dem die Zinsverrechnung für den betreffenden Buchungsposten beginnt oder endet.

### **Valutierung**

Fälligkeit eines Devisenhandelsgeschäftes.

### **Vega**

Drückt die Wertveränderung einer Option bei einer 1%igen Veränderung der impliziten Volatilität aus.

### **Vehikelwährung**

Werden im Devisenhandel zwei Währungen nicht direkt, sondern unter Zwischenschaltung einer dritten Währung, im allgemeinen immer noch der US-Dollar, gehandelt, so bezeichnet man diese dritte Währung als Vehikelwährung.

### **Verfalltag**

Im Optionengeschäft der letzte Tag, an dem eine Option ausgeübt werden kann.

### **Verkaufsoption (Put-Option)**

Gegensatz zur Kaufoption (Call-Option).

### **Volatilität**

Das Mass der Schwankungsbreite bei einem Portfolio oder einem Wert über eine bestimmte Zeitdauer. Die Volatilität wird in Form einer Standardabweichung gemessen. Hohe Kursschwankungen innerhalb einer bestimmten Frist bedeuten

volatile Kurse, Kursbewegungen in einem Seitwärtsband resp. innerhalb einer Trading-Range sind stabile Kurse.

### **Volatilitätswert**

Er entspricht dem Wert einer Option, wenn der innere Wert Null beträgt. Er widerspiegelt lediglich mögliche Preisänderungen des zugrunde liegenden Instrumentes, so dass die Option zu einem späteren Zeitpunkt einen inneren Wert erreichen könnte.

### **Volkseinkommen**

Auch Nettosozialprodukt zu Faktorkosten oder Nettoinländereinkommen; die Summe aller von Inländern im Laufe eines Jahres aus dem In- und Ausland bezogenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Löhne, Gehälter, Zinsen, Mieten, Pachten, Vertriebsgewinne). Es entspricht der in Geld ausgedrückten Summe aller produzierten Güter und Dienstleistungen einer Volkswirtschaft, die verbraucht, investiert oder gegen ausländische Erzeugnisse eingetauscht wurden. Das Volkseinkommen ist eine zentrale Grösse des volkswirtschaftlichen Rechnungswesens.

## W

### Währung

Bezeichnung für die konkrete Gestalt der Zahlungsmittel eines Landes, z. B. „Schweizer Franken, eingeteilt in 100 Rappen“.

### Währungskorb

Zusammenfassung anderer Währungen in unterschiedlicher Gewichtung in Bezug auf die Korbwährung (z.B. ECU, SZR).

### Währungsordnung

Durch den Staat ausgeübte geldpolitische Hoheit. Festsetzung der Geldeinheit, der Instanzen für die Geldpolitik und der Art und Weise, wie Geld emittiert und die Geldmenge kontrolliert werden kann.

### Währungsreform

Neuordnung des Geldwesens bei (zurückgestauter) Inflation durch gesetzgeberische Massnahmen der Staatsgewalt.

### Währungsschlange

1972 ins Leben gerufenes System einer währungspolitischen Zusammenarbeit zwischen den EG-Ländern. Die Währungsordnung wurde 1979 vom Europäischen Währungssystem (EWS) abgelöst und schlussendlich ist der ECU in den EUR aufgegangen.

### Währungszone

Räumlicher Geltungsbereich einer Währung; fällt in der Regel mit dem Staatsgebiet zusammen, weil sie durch die Währungsordnung definiert ist. Ein überstaatlicher Währungsraum ist dann gegeben, wenn verschiedene Währungen durch Konvertibilität und fixe Wechselkurse verbunden sind.

### Wechselkurs

Preis der ausländischen Währung, ausgedrückt in Händlernoteation USD/CHF 1.25, d.h. 1 \$ kostet CHF 1.25 resp. für Fr. 1.25 erhalte ich einen Dollar.

## **Wechselkurssystem, Wechselkursregime**

Umfasst die Wechselkurse aller Währungen, die sich nach dem gleichen Prinzip der Wechselkurspolitik bilden. Kurse jener Währungen, die auf dem Devisenmarkt durch Angebot und Nachfrage gebildet werden, bilden ein System freier Wechselkurse. Ein System fixer Wechselkurse ergibt sich durch Bindung der Währungseinheit an eine Referenzgröße (z.B. Gold, USD, CYN, etc.).

## **Welthandelsorganisation (WTO)**

Nachfolgeorganisation des GATT 47, das nach Beendigung der Uruguay Runde (1994) neben dem General Agreement on Trade in Services (GATS) und dem Trade Related Intellectual Property Rights (TRIPS) als dritte Säule der WTO gilt. Die WTO ist im Gegensatz zum GATT, das lediglich ein Vertragswerk war, eine Institution. Die Prinzipien des GATT bestehen in der WTO fort.

X

## Y

### Z

#### **Zahlungsbilanz**

Systematische Aufzeichnung der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen in- und ausländischen Unternehmen, Banken, privaten und öffentlichen Haushalten für einen bestimmten Zeitraum. Je nach Art der Transaktion werden Unterbilanzen aufgestellt (Handelsbilanz, Dienstleistungsbilanz, Leistungsbilanz, Bilanz unentgeltlicher Übertragungen, Ertragsbilanz, Kapitalverkehrsbilanz), die zusammen den Saldo der Zahlungsbilanz ausmachen.

#### **Zehnergruppe (Zehnerklub)**

Gruppe von ursprünglich 10, heute – nach dem Beitritt der Schweiz – 11 Ländern (B, D, F, GB, I, JAP, CAN, NL, S und USA), die im Rahmen der allgemeinen Kreditvereinbarungen beschlossen haben, ihre Währungen im Gegenwert von 17 Mrd. SZR dem IWF für Kreditgewährung zur Verfügung zu stellen. Die Zehnergruppe spielt bei den Verhandlungen über Währungsfragen eine wichtige Rolle.

#### **Zentralbank**

Notenbank. Mit dem Recht zur Emission von Banknoten ausgestattete Bank, die als geld- und kreditpolitische Autorität eines Landes oder Währungsraumes gilt. Weitere Aufgaben sind die Versorgung der Wirtschaft mit (genügend) Geld und Kredit, Regelung des in- und ausländischen Zahlungsverkehrs, Erhaltung der inneren und äusseren Geldwertstabilität.

#### **Zinsarbitrage**

Der Versuch, aus unterschiedlichen Zinssätzen für unterschiedliche Laufzeiten und/oder mit verschiedenen Instrumenten einen Gewinn zu erzielen.

#### **Zinsparität**

Anlagen im In- und Ausland sind dann gleichwertig, wenn der inländische Zins dem ausländischen Zins zuzüglich der erwarteten Veränderung des Wechselkurses entspricht.

### **Zwillingsdefizite/Twin deficits**

Gleichzeitiges Auftreten von Budget- und Leistungsbilanzdefizit. Ein Zwillingsdefizit bedeutet, dass Kapital aus dem Ausland in das Land fließt und deshalb inländische Vermögen verringert werden.